



Sexualpädagogische Konzept Kindertagesstätte Gebrüder Grimm (Oktober 2025)

1. Leitbild und Grundhaltung

In unserer Kita leben wir ein christliches Menschenbild: Jeder Mensch ist von Gott gewollt, einzigartig und wertvoll – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sexueller Identität. Die sexualpädagogische Arbeit in unserer Einrichtung versteht sich als Teil ganzheitlicher Bildung und Förderung.

2. Zielsetzung der Sexualpädagogik

Unsere sexualpädagogische Arbeit verfolgt das Ziel, Kinder in ihrer emotionalen, sozialen und körperlichen Entwicklung zu stärken. Dabei möchten wir:

- die kindliche Neugier altersgerecht begleiten,
 - ein positives Körpergefühl fördern,
 - Selbstbewusstsein und Selbstschutz unterstützen,
 - Toleranz und Achtung gegenüber anderen vermitteln,
 - christliche Werte wie Achtung, Verantwortung und Liebe einbeziehen.
-

3. Entwicklungsorientierter Ansatz

Sexualpädagogik in der Kita orientiert sich am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder:

- **0–3 Jahre:** Körperliche Nähe, Pflege, Körpersprache, erste Worte für Körperteile
- **3–6 Jahre:** Neugier auf den eigenen Körper, Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, Fragen zu Geburt und Familie, Rollenspiele

Wir greifen diese Themen behutsam auf, bieten kindgerechte Antworten und schaffen eine offene Atmosphäre.

4. Inhalte der sexualpädagogischen Arbeit

- **Körperbewusstsein:** Benennung aller Körperteile, auch der Genitalien, mit kindgerechten, respektvollen Begriffen
- **Gefühle und Grenzen:** Vermittlung von "guten" und "schlechten" Gefühlen, Nein-sagen dürfen, Umgang mit Nähe und Distanz
- **Diversität:** Kinder erleben verschiedene Lebensformen (z. B. Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Eltern, Patchworkfamilien) und lernen Offenheit und Toleranz

- **Prävention sexualisierter Gewalt:** Kinder werden gestärkt, ihre Rechte zu erkennen und sich Hilfe zu holen
-

5. Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Unsere Fachkräfte:

- schaffen vertrauensvolle Beziehungen,
 - beobachten sensibel,
 - reagieren wertschätzend auf Fragen der Kinder,
 - nutzen Alltagssituationen zur Aufklärung und Reflexion,
 - kooperieren eng mit Eltern,
 - nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil (insbesondere im Bereich Kinderschutz und sexualisierte Gewalt).
-

6. Zusammenarbeit mit Eltern

Sexualpädagogik gelingt nur im Dialog. Wir:

- informieren Eltern transparent über unsere Haltung und Vorgehensweise,
 - bieten Elternabende und Beratungsgespräche an,
 - respektieren individuelle Wertehaltungen, suchen aber immer das Gespräch bei Differenzen.
-

7. Schutzauftrag und Prävention

Unser Konzept ist eng mit dem institutionellen Schutzkonzept der Kirchengemeinde und des Bistums Osnabrück verzahnt. Es gelten:

- das Bundeskinderschutzgesetz (§8a SGB VIII),
 - die Rahmenrichtlinien des Bistums (z. B. "Grenzwacht", "Institutionelles Schutzkonzept"),
 - interne Meldestrukturen bei Verdachtsfällen.
-

8. Materialien und Methoden

Wir nutzen:

- altersgerechte Bücher und Bilder (z. B. "Mein Körper gehört mir"),
 - Rollenspiele, Puppen, Bewegungsspiele,
 - Gespräche im Morgenkreis oder Einzelgespräche,
 - Projekte zu Gefühlen, Freundschaft, Familie.
-

9. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Konzept wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt:

- jährliche Teamreflexion
 - Rückmeldung durch Eltern
 - Anpassung an neue wissenschaftliche und kirchliche Entwicklungen
-

Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in der KiTa

